



Reformierte Kirche
Straubenzell St.Gallen West

Proviant zum Sonntag Kantate, 3. Mai 2026



Liebe Mitfeiernde zu Hause

Mit diesem Proviant möchte Sie herzlich zum vierten Sonntag nach Ostern begrüßen.

Dieser Sonntag trägt den Namen «Kantate» - Singt!

Der Wochenspruch aus Psalm 98 ruft dazu auf:

«Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.»

Mir fällt das Singen, Loben und Danken besonders dann leicht, wenn ich fröhlich bin und sich mein Leben leicht und unbeschwert anfühlt.

Schwieriger ist es, wenn mich Sorgen belasten oder ich mich von Ärger, Wut oder Angst wie gefangen vorkomme. Dann ist mir nicht nach Singen zu Mute.

Heute hören wir eine Erzählung von Paulus und Silas. Zwei Menschen, die singen – mitten im Dunkeln, mitten in Angst und Ausweglosigkeit.

Es geht dabei um Lieder, die mehr sind als schöne Melodien. Es geht um Lieder, die tragen. Lieder, die sogar Mauern ins Wanken bringen.

Mit diesem Proviant lade ich Sie dazu ein, es Paulus und Silas gleichzutun:

Mitzusingen und darauf vertrauen, dass Gott die Kraft hat, Mauern in unserem Leben einzureissen.

Lied: „Ich singe dir mit Herz und Mund“ (ERG 723)

1. Ich singe dir mit Herz und Mund
Herr, meines Herzens Lust;
ich sing und mach auf Erden kund,
was mir von dir bewusst.

2. Ich weiss, dass du der Brunn der Gnad
und ewge Quelle bist,
daraus uns allen früh und spat
viel Heil und Gutes fliesst.

3. Was sind wir doch? Was haben wir
auf dieser ganzen Erd,
das uns, o Vater, nicht von dir
allein gegeben werd?



Psalm 98

Singet dem Herrn ein neues Lied;
denn er tut Wunder.

Er schafft Heil mit seiner Rechten
und mit seinem heiligen Arm.

Der Herr lässt sein Heil kundwerden;
vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.
Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel,
aller Welt Enden sehen das Heil unseres Gottes.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt,
singet, rühmet und lobet!

Lobet den Herrn mit Harfen,
mit Harfen und mit Saitenspiel!

Mit Trompeten und Posaunen
jauchzet vor dem Herrn, dem König!

Das Meer brause und was darinnen ist.
der Erdkreis und die darauf wohnen.

Die Ströme sollen frohlocken,
und alle Berge seien fröhlich vor dem Herrn;
denn er kommt, das Erdreich zu richten.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit
und die Völker, wie es recht ist.

GEBET

Gott,

wir werden still vor dir.

Du siehst, was uns bewegt,

was uns einengt,

was uns manchmal gefangen hält.

Wir bringen es zu dir.

Leise kommen wir vor dich – und hören auf dich.

Öffne unser Herz für deine Gegenwart.

Lass in uns ein Lied wachsen,

das uns trägt.

Ein Lied der Hoffnung.

Ein Lied der Freiheit.

Amen.



LESUNG: Apg 16,23-34

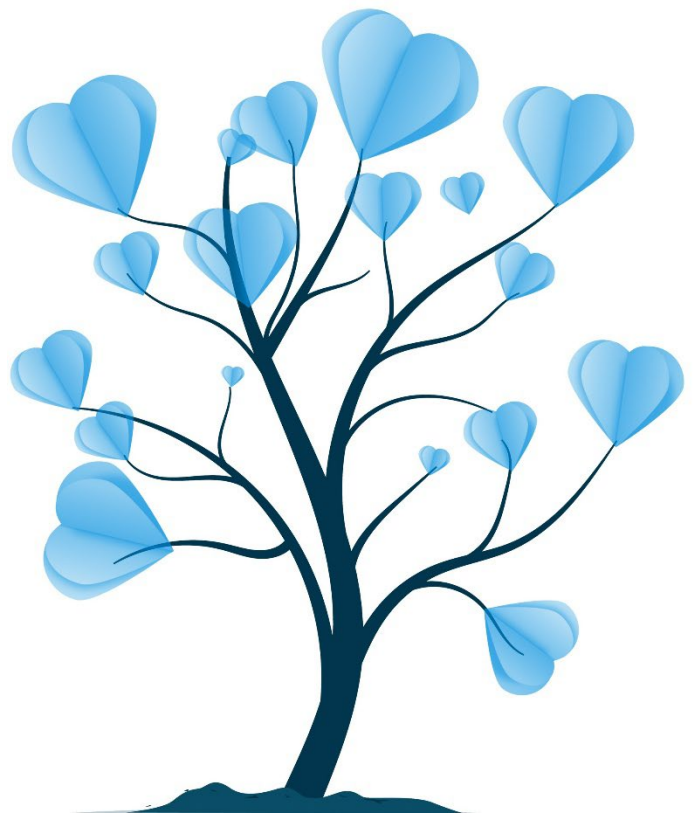
Nachdem man sie hart geschlagen hatte, warf man sie ins Gefängnis und befahl dem Kerkermeister, sie gut zu bewachen. Als er diesen Befehl empfangen hatte, warf er sie in das innerste Gefängnis und legte ihre Füße in den Block. Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und lobten Gott. Und es hörten sie die Gefangenen. Plötzlich aber geschah ein großes Erdbeben, sodass die Grundmauern des Gefängnisses wankten. Und sogleich öffneten sich alle Türen und von allen fielen die Fesseln ab. Als aber der Kerkermeister aus dem Schlaf auffuhr und sah die Türen des Gefängnisses offen stehen, zog er das Schwert und wollte sich selbst töten; denn er meinte, die Gefangenen wären entflohen. Paulus aber rief laut: Tu dir nichts an; denn wir sind alle hier! Der aber forderte ein Licht und stürzte hinein und fiel zitternd Paulus und Silas zu Füßen. Und er führte sie heraus und sprach: Ihr Herren, was muss ich tun, dass ich gerettet werde? Sie sprachen: Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du und dein Haus selig! Und sie sagten ihm das Wort des Herrn und allen, die in seinem Hause waren. Und er nahm sie zu sich in derselben Stunde der Nacht und wusch ihnen die Striemen. Und er liess sich und alle die Seinen sogleich taufen und führte sie in sein Haus und bereitete ihnen den Tisch und freute sich mit seinem ganzen Hause, dass er zum Glauben an Gott gekommen war.

Lied: „Du meine Seele singe“ (ERG 98)

1. Du, meine Seele, singe,
wohlauf und singe schön
dem, welchem alle Dinge
zu Dienst und Willen stehn.
Ich will den Herren droben
hier preisen auf der Erd;
ich will Ihn herzlich loben,
solang ich leben werd.

2. Wohl dem, der einzig schauet
nach Jakobs Gott und Heil!
Wer dem sich anvertrauet,
der hat das beste Teil,
das höchste Gut erlesen,
den schönsten Schatz geliebt;
sein Herz und ganzes Wesen
bleibt ewig ungetrübt.

3. Hier sind die starken Kräfte,
die unerschöpfte Macht;
das weisen die Geschäfte,
die seine Hand gemacht:
der Himmel und die Erde
mit ihrem ganzen Heer,
der Fisch unzähl'ge Herde
im grossen wilden Meer.



Predigt

Paulus und Silas sitzen im Gefängnis.

Zuvor haben sie Jesu Botschaft verkündigt, Menschen zum Glauben geführt und getauft.

Doch bei vielen mächtigen Personen erzeugte dies Unruhe. Die Folge: Paulus und sein Mitarbeiter werden verhaftet.

Vom Gefängnisaufseher werden sie in den innersten Bereich des Gefängnisses gesperrt. Wehrlos, die Füße in Blöcken und gefesselt.

Ausweglos harren sie in einer schmutzigen Zelle ohne Fenster und Licht aus.

Normalerweise wäre niemandem in einer solchen Lage nach Singen oder Danken zumute.

Doch Paulus und Silas fangen in dieser dunkelsten Stunde an, zu singen. Sie stimmen sie alte jüdische Psalmen an, Loblieder, vertraute Gesänge, die sie von Kindheit an kennen.

Mitten in dieser hoffnungslosen Lage fühlen sie sich von Gott gehalten.

Spontan kommt mir Dietrich Bonhoeffer in den Sinn.

Während seiner Gefangenschaft 1944 formulierte er die bekannten und hoffnungsvollen Liedverse:

«Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.»

Es sind Worte voller Gottvertrauen inmitten von Todesangst und Einsamkeit.

Lieder und Gebete geben Menschen bis heute immer wieder Kraft.

Ich erlebe gerade in Situationen von Trauer und Krankheit immer wieder, wie Menschen ihren Gefühlen und ihrem Gottvertrauen damit Ausdruck verleihen.

So wie Paulus und Silas, die in ihrer Zelle singen und beten und damit ihre Hoffnung ausdrücken.

Das Bild von der Gefängniszelle erinnert mich auch an eigene Situationen, in denen ich mir wie gefangen vorkomme.

Das können Momente sein, die mich empören, wütend machen und beunruhigen.

Gefängnisse können aber auch dunkle Löcher sein, in die ich falle, wenn mir mein Leben zu entgleiten droht:

Die schwindenden Kräfte des Körpers, Enttäuschungen, durch Menschen, denen ich vertraut habe, dunkle Gedanken an den nächsten Tag oder die kommende Woche – all das kann uns wie Gefängnismauern umstellen und das Herz einengen.

Beeindruckend finde ich bei Paulus und Silas: Sie geben in dieser schwierigen Lage nicht auf und resignieren nicht.

Mit Liedern und Gebeten setzen sie der Gefangenschaft ihren Glauben an Gott entgegen.

Für mich liegt gerade darin das grösste Wunder.

Ihr Glaube findet sich nicht damit ab, dass Unterdrückung, Machtmissbrauch, Lügen und Rücksichtslosigkeit das letzte Wort haben.

Ihr Glaube gründet in der Gewissheit, dass Gott stärker ist alles, was gefangen nimmt.

Paulus und Silas singen und beten – und dann geschieht, was sie niemals zu hoffen wagten:

Die Erde bebt, die Türen springen auf, die Mauern stürzen ein.

Der Glaube hat die Kraft, das eigene Leben unerwartet zu verändern.

Paulus und Silas erfahren diese Kraft als innere Freiheit, die in ihnen Ruhe und Zuversicht bewirkt.

Ich erinnere mich an eine Freundin aus einer ehemaligen Gemeinde, die nach vielen gemeinsamen Jahren ihren Mann aufgrund einer Krebserkrankung verlor.

Oft erzählte sie nach seinem Tod, dass sie sich innerlich wie eingeschlossen fühlen würde.

In ihrer Trauer zog sie sich immer mehr zurück.

Einmal sagte sie: *„Es ist, als ob sich langsam eine Mauer um mich herum aufgebaut hätte.“*

Eine enge Zelle aus Hoffnungslosigkeit.

Irgendwann fing sie überraschenderweise wieder damit an, im Chor zu singen, sich in der Kirchgemeinde zu engagieren.

Und mit der Zeit merkte sie: Da verändert sich etwas.
Nicht auf einmal.

Die Traurigkeit war nicht plötzlich weg.
Aber die Mauer bekam Risse.
Türen gingen auf.
Sie konnte wieder auf Menschen zugehen.
Wieder Vertrauen wagen.
Wieder hoffen.

Ich glaube, dass Singen und ihr Glaube haben ihr dabei geholfen, wieder frei zu werden.

Diese Geschichte auch jene von Paulus und Silas sind nicht nur Befreiungs- und Rettungsgeschichten, sie sind auch Glaubensgeschichten.

Sie berichtet vom Glauben an Gott. Einem Gott, der befreit, und aufrichtet. Ein Glaube, der stärker als das finsterste Verlies.

Neben Paulus und Silas gibt es übrigens noch eine weitere wichtige Figur: den Gefängnisaufseher.

Auch er wird in seinen Grundfesten erschüttert und verändert. Als er aus dem Schlaf aufschreckt und die offenen Gefängnistore sieht, ist er so verzweifelt, dass er sich umbringen will. Er sieht keinen anderen Ausweg.

Das ändert sich erst, als er merkt: die Gefangenen sind noch da! Dieses Verhalten überrascht ihn.

Woher haben Paulus und Silas ihre innere Freiheit und ihre Hoffnung?

Beide sind bereits gerettet, auf eine ganz andere Weise, als es eine Flucht aus dem Gefängnis bewirken könnte. Diese innere Freiheit ist so stark, dass sie sich auch in der grössten Anfechtung getragen wissen.



Für den Gefängnisaufseher ist diese Begegnung lebensverändernd. Was muss ich tun, damit ich gerettet werde?

Die Antwort, die Paulus und Silas geben, lautet: Glaube an Jesus, dann wirst du gerettet werden.

Der Glaube lässt uns von Gott singen, denn er trägt uns auch in der grössten Not.

Der Gefängnisaufseher beginnt an Gott zu glauben und er lässt sich taufen.

Die Geschichte von Paulus und Silas – eine Geschichte zum Sonntag Kantate, an dem wir einstimmen in das Lob Gottes.

Er bewahrt, er stärkt, er begleitet, er gibt Kraft, um Schweres auszuhalten und zu verändern.

Amen.

Fürbittengebet

Treuer Gott

Wir bitten dich für deine Kirche:

Lass uns von deinen Wundern erzählen und
ein Lied der Hoffnung in unsere Welt bringen.

Hilf uns, nicht müde zu werden, deine Liebe zu verkünden.

Wir bitten dich für die Welt:

Wo Lieder durch Angst, Trauer und Not verstummen,
bring neues Leben und Hoffnung.

Wir bitten dich für die Menschen, die ihre Stimme nicht erhe-
ben können, und für die, die unter Gewalt leiden.

Wir bitten dich für unsere Gemeinde:

Segne unsere Gemeinschaft, unsere Kinder und alle,
die hier ein- und ausgehen.

Mach uns empfänglich für dein Wort und schenke uns Frei-
heit.

Wir bitten dich für uns selbst:

Wenn unser Mut klein und unser Herz schwer ist,
erinnere uns daran, dass wir nicht allein sind.

Schenke uns ein fröhliches Herz, das frei ist von Sorgen und
Ängsten.

Unser Vater im Himmel...

**Lied: „Bewahre uns Gott“
(ERG 346)**

1. Bewahre uns, Gott,
behüte uns, Gott,
sei mit uns auf unsern
Wegen.

Sei Quelle und Brot in
Wüstennot,
sei um uns mit deinem
Segen,
sei Quelle und Brot in
Wüstennot,
sei um uns mit deinem
Segen.

2. Bewahre uns, Gott,
behüte uns, Gott,
sei mit uns in allem Leiden.
Voll Wärme und Licht im
Angesicht,
sei nahe in schweren Zeiten,
voll Wärme und Licht im
Angesicht,
sei nahe in schweren Zeiten.

3. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns vor allem Bösen.
Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft,
sei in uns, uns zu erlösen,
sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft,
sei in uns, uns zu erlösen.



Liebe Leserinnen und Leser

Der Segen Gottes möge Sie begleiten und ihnen Mut machen, die ein oder andere innere und äussere Mauer im Leben zum Einsturz zu bringen.

Der HERR segne dich und behüte dich;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig;
der HERR hebe sein Angesicht über dich
und gebe dir Frieden.

(4. Mose 6)

Ich wünsche Ihnen ein schönes Wochenende.

Herzliche Grüsse, Ihr Pfarrer Tim Mahle



Mitteilungen

Samstag, 2. Mai

09.00 Uhr

Treffpunkt Haltestelle «Uni/Gatterstrasse»:
WaldGwunder

Sonntag, 3. Mai

10.00 Uhr

Kirche Bruggen: Gottesdienst, Pfr. Tim Mahle,
Musik: Mako Boetschi

Montag, 4. Mai

12.00 Uhr

Kirchgemeindehaus Lachen: Mittagstisch,
Anmeldung Transport 071 278 51 62

14.00 Uhr

Kirchgemeindehaus Lachen: Seniorenspielnach-
mittag

Dienstag, 5. Mai

09.30 - 10.00 Uhr

Altes Pfarrhaus* Bruggen, Zürcher Str. 217:
Gebet & Stille

Mittwoch, 6. Mai

15.00 Uhr

Restaurant Broggepark: Jubiläumsapéro 5 Jahre
Broggepark

Freitag, 8. Mai

19.00 Uhr

Kirche Bruggen: FEIER.ABEND feiern wir ent-
spannt mit selbstgemixten alkoholfreien
Cocktails

Sonntag, 10. Mai

10.00 Uhr

Kirche Bruggen: Gottesdienst, Pfr. Carl
Boetschi; Musik: Mako Boetschi

Alle Angebote unter www.straubenzell.ch